

Erfahrungsbericht Auslandssemester

Bitte nennen Sie im Erfahrungsbericht keine personenbezogenen Daten (Name, E-Mail-Adresse usw.). Am Ende des Berichts können gern Fotos (mit Beschreibung) eingefügt werden.

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts und der eingefügten Fotos einverstanden:

Ja Nein

Studiengang an der EUF
B.A. Bildungswissenschaften
Fächerkombination (falls BABW)
Spanisch & Englisch
Gastland
Spanien
Gasthochschule
Universidad de LaRioja, Logroño
Semester im Ausland (z.B. WiSe 2016/17)
FrSe2019
Dauer des Auslandssemesters (Vorlesungen und Prüfungen)
1 Semester (4 ½ Monate)
Vorbereitung
<p>Die Vorbereitungen haben etwas länger gebraucht als gedacht: das lag an der Findung der richtigen Kurse, die die in Flensburg ersetzen sollten. Das ist allerdings nie ganz leicht und es bedeutet vor allem sehr viel Korrespondenz mit den Dozenten und dem international Center. Auch hier musst du dich schon in Verbindung mit der Hochschule im Ausland setzen, aber in meinem Fall sind sie immer sehr nett gewesen. Allerdings muss man auch davon ausgehen, dass im Ausland Dinge anders und mit einem unterschiedlichen Wichtigkeitsverständnis von Schnelligkeit an die Sache gehen. Mein Learning-Agreement habe ich nämlich erst ein paar Tage vor Abflug vollständig einreichen können! Ich musste nämlich öfter etwas länger auf Antworten seitens der Hochschule im Ausland warten, was mir etwas an den Nerven gezogen hat, doch letztendlich hat die Anmeldung und die Vorbereitung noch im Zeitrahmen geklappt, was ja auch sicher im Sinne der UniRioja war, und der Vorbereitungsaufwand lohnt sich.</p> <p>Bezüglich anderer Vorbereitungen hatte ich überhaupt keine Probleme. Da Spanien in der EU ist, hat man versicherungstechnisch gar keine Umstände. Ich habe zusätzlich jedoch noch eine Auslandsversicherung der Debeka für 8 Euro im Jahr abgeschlossen, für den Fall der Fälle. Auch der Transport ist ja keine große Hürde: Logroño ist zwar nicht unmittelbar nah an Flughafenorten gelegt, aber Busse fahren recht regelmäßig. Da ist es dann auch egal, ob man in Madrid oder Bilbao ankommt, um (vielleicht sogar nach einem Städtetrip) von dort weiterzugehen. Eine Wohnung habe ich sehr schnell gefunden. Ich habe privat im Netz etwas recherchiert und über spanische Versionen von „WG-gesucht.de“ eine</p>

passende Unterkunft gefunden. Da Logroño nicht sehr groß ist, kann man auch eigentlich nie zu weit weg von der Uni wohnen.

Studium an der Partner-Hochschule (z.B. Vorlesungszeitraum, Unterrichtssprache, Kursangebot, Prüfungsform)

Der Vorlesungszeitraum der Uni war vom 04.02. bis zum 24.05. (16 Wochen = 4 Monate) mit 2 anschließenden Prüfungswochen. Je nach Kurswahl ist die Unterrichtssprache natürlich Spanisch. Da ich auch Englisch studiere, waren die Hälfte meine Kurse auch auf Englisch unterrichtet worden. Allerdings muss man davon ausgehen, dass auch in diesen Kursen manche Abschnitte auf Spanisch erklärt werden, das war manchmal sehr gemischt. Allerdings haben mich auch einige Dozenten dann daraufhin angesprochen und mich gefragt, ob ich alles verstanden habe. Die Uni bietet Pädagogikkurse für Grundschule an (Educación Primaria) zudem auch noch für die Vorschule (Kinder von 0-6 Jahre, was sich Educación Infantil nennt). Da in Spanien die Lehramtsstudierenden nicht wie wir in Deutschland eine Fächerkombination haben, sondern „jeder alles studiert“, sind die Inhalte nicht so spezifisch ausgelegt. Außerdem studieren auch nicht alle auf Lehramt. Die Uni bietet so aber auch ein reiches Spektrum an Kursen an. Neben den Kursen, die in Deutschland den Fächern entsprechen würden (Pädagogik, Englisch, Geografie, Geschichte, Spanisch, Mathematik, Chemie, Musik), bietet die Universität noch Informatik, Agrikultur, Weinkunde, BWL, Tourismus, Jura, Soziale Arbeit, Ingenieurswesen und Gesundheitswesen (Krankenschwesterausbildung) an. Mit einer Anzahl von 7.500 Studierenden und 430 Professoren, aufgeteilt auf 9 Gebäude, ist die Uni sehr überschaubar. Auch die Gruppengrößen in den Seminaren waren recht klein; zu meinem größten Kurs (Pädagogik) waren 35 Studierende angemeldet. Allerdings wird man manchmal nach Nachname in verschiedene Gruppen aufgeteilt. Es gibt pro Veranstaltung 3 theoretische Stunden (grupo grande) und 1 praktische Stunde (grupo reducido), die manchmal aber auch gar nicht viel anders ist. Da die Universität noch relativ neu ist (gegründet 1992), sind auch die Gebäude recht neu. Dafür fand ich persönlich allerdings die Ausstattung etwas mau. Lediglich eine Tafel, auf der man nicht wirklich was erkennen konnte und eine sehr schmale Leinwand für die PPP der Dozenten, von denen nur etwas mehr als die Hälfte solche Medien genutzt haben, war in den Räumen. Oft wurde einfach erzählt, manchmal fehlte mir da in der Unterrichtsweise etwas Struktur, aber das mag dann auch an meiner Kurswahl gelegen haben. Was allerdings in allen Räumen verbesserungswürdig ist: die Akustik. Ich hatte wahnsinnige Schwierigkeiten anfangs dann ja noch die Sprache zu verstehen, aber dann die Hürde der Akustik dazuzuaddieren war tatsächlich sehr schwierig für mich.

Die Prüfungsform ist ähnlich wie an der Flensburger Uni: Man schreibt Klausuren, hält Präsentationen und schreibt Hausarbeiten. Allerdings gibt es klare Aufteilungen wie die einzelnen Bausteine gewichtet werden. Anders als in Deutschland zählt tatsächlich die ganze Leistung und nicht etwa nur die Klausur am Ende. Es werden 10 Punkte für 100 % vergeben, wovon 5 Punkte schon als bestanden gilt. So zählte beispielsweise in einem meiner Kurse die Klausur nur 6 von den 10 Punkten, die restlichen 4 setzten sich zum Beispiel aus der Beteiligung und den gegebenen Präsentationen zusammen. Die Hausarbeiten werden vor den Klausuren abgegeben, da hat man leider nicht noch nach den Klausuren dafür Zeit. Du musst also deine Zeit gut einteilen, um letztendlich noch Zeit zu haben, um für die Klausuren zu lernen!

Ein weiterer Unterschied ist die Präsenzzeit, denn während an der Flensburger Uni oft nur 2 Unterrichtsstunden pro Veranstaltung gelten, haben fast alle Kurse der UniRioja 4 Unterrichtsstunden pro Woche; also das Doppelte. Das hat bei mir zu vielen Überschneidungen im Stundenplan geführt, da ich Kurse aus verschiedenen Fakultäten wählen musste, aber das ist ganz normal. Auch den spanischen Studierenden passiert das und das Semester ist dennoch überstanden worden. Auch die Pausenzeiten sind deutlich anders: während man in Flensburg eine halbe Stunde zwischen den Veranstaltungen zum Kaffee trinken einplanen kann, gilt in Logroño ein schneller „Bettwechsel“. Lediglich 5-10 Minuten bleiben einem oft, um zum nächsten Raum zu wechseln. Andere Dozenten lassen jedoch die Pause zwischen den Stunden weg, um uns 20 Minuten nach der Veranstaltung zu geben, das variiert also manchmal. Die Klausuren, die ich geschrieben habe, ähneln vom Aufbau denen in Flensburg, nur Single bzw. Multiple-Choice Klausuren hatte ich nicht (Was in Flensburg für den Bereich Pädagogik aufgrund der Teilnehmeranzahl ja eher üblich ist).

Das Leben im Gastland (z.B. Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Kosten)

Das Leben in Logroño ist tatsächlich entspannt. Auch hier ist nichts zu weit weg und die Stadt hat eigentlich alles was man so braucht. In der Nähe der Uni ist bei Shoppingbedürfnissen auch ein Einkaufszentrum, jedoch hat mir die Stadt immer vollkommen ausgereicht, zumal ich kleinere Läden lieber mag. Die Wohnungspreise kann man (aus meiner Sicht) mit denen in Flensburg vergleichen: Für ein (für mich perfekt gelegenes) möbliertes ca. 11 m² Zimmer in einer 5-er WG habe ich monatlich 260 Euro bezahlt. Der Aufbau der Wohnung war sehr spanisch: ein Innenhof war zwar sehr dunkel, aber vom zum anderen Innenhof gelegene Balkon konnten wir auf den typischen spanischen Innenhof mit ganz viel Wäsche blicken.

Supermärkte sind eigentlich immer in mindestens 10 Minuten Gehweg-Reichweite erreichbar. Am günstigsten ist jedoch der Supermarkt *Mercadona*. Natürlich findest du auch hier Obst und Gemüse, aber das bekommst du super günstig in *fruterías* an fast jeder Ecke. Hier kannst du dein Vokabular etwas in Aktion bringen und dem Plastikwahn ein wenig entkommen, indem du gleich mit „sin bolsa“ deine mitgebrachte Tasche anbietest. Denn Plastik gibt es hier deutlich mehr. Verabschieden tun sich alle mit „hasta luego“, was man wirklich überall hört. Auch wenn du am Shoppen interessiert bist, gibt es sehr viele wahnsinnig günstige Optionen. Gerade Schuhläden gibt es auch an fast jeder Ecke. Wenn du Sport-interessiert bist, kannst du dich (kostenpflichtig) am Programm der Uni beteiligen. Da das Sportzentrum allerdings wirklich am nördlichsten Ende des Campus lag, habe ich mich dann doch für das AltaFit Fitnessstudio in der Stadt entschieden. Dazu gibt es noch viele andere Möglichkeiten. Ich habe zum Beispiel sehr viele Judo- und Karate Dojo's gesehen.

Wo *Avenida laPaz* und *Calle Gral. Vara de Rey* sich treffen, finden sich ganz viele Bars wieder. In Spanien ist es sehr üblich, dass es einen kleinen Stadtteil mit Menschen vollbepackten engen Gassen abends die Bars Wein und Tapas anbieten. Man schlendert ein wenig herum und betreibt ein wenig „bar-hopping“. Die Hauptausgehzeiten sind Donnerstags und Samstags ab 23:00 Uhr. Davor haben teilweise die Bars noch gar nicht geöffnet. Wegen die siesta muss man sich generell an andere Öffnungszeiten gewöhnen. So öffnen die Läden erst ab 11:00 Uhr, um dann um 13:30 Uhr zu schließen. Dann öffnen die meisten erst um 17:00 Uhr wieder und haben dafür bis fast 21:00 Uhr geöffnet. Wie oft habe ich anfangs noch „einmal schnell etwas holen“ wollen, um dann vor

verschlossener Tür zu stehen! Allerdings sind die Supermärkte auch über die siesta-Zeit geöffnet.

Das Wetter ist zumindest im Frühling noch recht kühl. Die meiste Zeit war aber immer wolkenloser sonniger Himmel mit bis zu 18 Grad. Eigentlich sehr angenehm. Erst ab Juni wurde es dann auch wirklich richtig warm.

Praktische Tipps/Fazit

Die Spanier habe ich mir tatsächlich etwas offener vorgestellt (aber auch nur, weil ich zuvor schon in Südamerika war und so den Vergleich anstellen wollte). Tatsächlich muss man eher auf die Leute zugehen und sehr offen sein. Der typische nette "small-talk" in der Uni hat sich problemlos gestaltet, aber sobald es darum ging etwas unternehmen zu wollen, musst du gleich direkt von dir aus fragen. Ich hatte zumindest nicht die Situation erlebt, dass Leute mich gleich gefragt haben etwas zu unternehmen. Da die Universität und Region etwas klein ist, gibt es nun mal schon Gruppen. Das ist dann aber auch die Gelegenheit mal aus die rauszukommen und auf Leute zuzugehen, denn nett sind sie alle. Durch die siesta-Zeiten sind auch Sehenswürdigkeiten manchmal an bestimmte Zeiten gebunden. Es gibt zwar in Logroño nicht sehr viele, doch es lohnt sich dennoch einmal etwas rumzukommen. Der *Cubo del Revellín* ist umsonst und lässt dich die Überreste der alten Burg und der alten Stadtmauer besichtigen. Außerdem kannst du die Kathedrale besichtigen. Logroño bietet zudem zwei sehr schöne und große Parks an: Am Fluss *Ebro* entlang kannst du vom *Parque Ribera* aus nach Westen in den *Parque del Ebro* zurück in die Stadt. Dort siehst du viele Störche, die sich auf den Dächern und Türmen niederlassen. Auch der Jakobsweg verläuft durch die Stadt, dem kannst du ja einmal folgen und möglicherweise nette Pilger treffen. Um die Stadt einmal von oben zu sehen ist der *Monte Cantabria* perfekt geeignet, gerade auch, um schöne Sonnenuntergänge auf der anderen Seite zu betrachten.

Auch auf den Bergen um die sehr flache Stadt sind *Bodegas*, oder auch Weingüter verteilt. Es lohnt sich auf jeden Fall eine zu besuchen, um mehr über die Weinherstellung und die berühmte Gegend des Rioja-Weines zu erfahren. (Wir waren westlich der Stadt bei *Campo Viejo* bei einer Führung mit anschließender Weinverkostung.) Um nicht unbedingt gleich aus der Stadt zu flüchten, um guten (und auch günstigen) Wein zu kosten, kannst du in sämtlichen Bars verweilen oder auch zu *Fandango* gehen. Das ist eine sehr schöne (aber auch eher teurere) Weinbar, in der du ganz viele Sorten in einer tollen Atmosphäre probieren kannst.

Wenn dir Logroño dann doch zu langweilig wird, gibt es sehr viele Städte, die du via Bus ganz einfach erreichen kannst: Burgos, Zaragoza, Pamplona, sowie kleinere Dörfer in direkter Umgebung Logroños. Jedoch lege ich dir auch das Baskenland ans Herz, denn es ist in unmittelbarer Nähe und ein landschaftlicher Augenschmaus. Gerade Bilbao ist eine wirklich tolle und vibrante Stadt. Nicht weit davon liegt *Gaztelugatxeko Doniene* (oder auch Drachenstein für alle Game of Thrones Begeisterte), was wirklich sehr schön ist. Weiter östlich liegt Donostia-San Sebastián, was ich auch sehr empfehle wenigstens einmal zu besuchen. Dazu bietet die Uni im Rahmen des Erasmus-Programms auch regelmäßig Trips zu Sehenswürdigkeiten in der Nähe Logroños an.

Die Erasmus-Leute sind wirklich sehr offen und eine sehr tolle Gruppe. Wenn du ausschließlich Spanisch sprechen willst, dann findest du auch unter ihnen viele, die das Interesse mit dir teilen, auch wenn in der Gruppe eher sehr viel Englisch gesprochen wird. Alle unternehmen wahnsinnig viel und teilen viel von ihrer Kultur. Wenn du noch in Spanisch recht unsicher bist und schnell mit den Erasmus-Leuten in Verbindung gesetzt

werden möchtest, bietet die Uni einen kostenlosen Sprachkurs für zwei unterschiedliche Sprachlevel an. Der Kurs umfasst 30 Stunden und geht so nur bis zur Hälfte des Semesters. Ich habe mein Auslandssemester sehr genossen, auch wenn ich Dinge an der Universität selbst ändern würde und der Organisationsaufwand recht groß war. Ich habe sehr viel gelernt, mich nicht nur sprachlich entwickelt, sondern auch persönlich. Ich hatte die Möglichkeit viele nette Leute kennenzulernen und mitten in einer anderen Kultur unterzutauchen. Hunderprozentig wird deine Auslandserfahrung eine sehr positive und du kannst viel Lernen. Lohnen tut es sich allemal. ¡Hasta luego!

FOTOS Hiermit erkläre ich, dass Rechte Dritter an dem/den unten näher bezeichneten Foto/s nicht bestehen und ich der EUF die Nutzung dieses/dieser Fotos gestatte

Ja Nein

Logroño



Der Blick aus meinem Fenster
auf die Avda laPaz



Ein Storch im *Parque Ribera*



Der Sonnenaufgang auf dem Weg zur Uni





Zaragoza

Die Kathedrale Zaragoza's





Blauer Wein!





Campo Viejo - Bodega





„Champis“ und Wein in Logroño

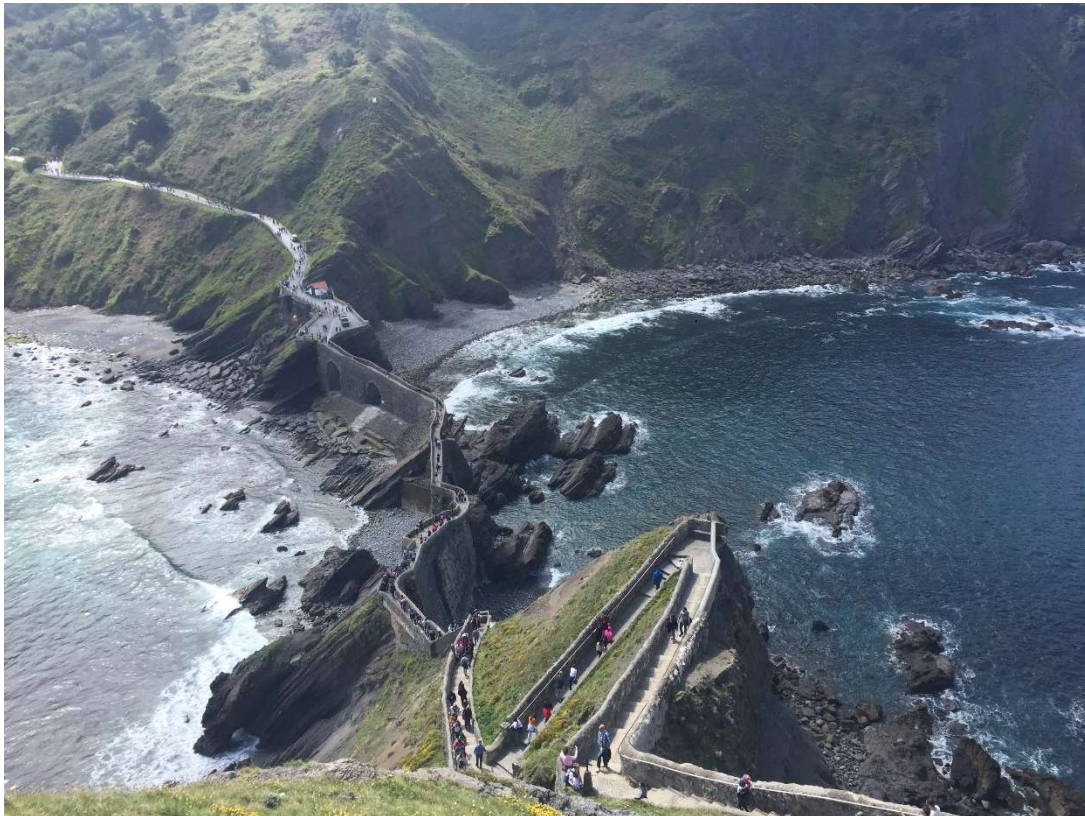


Burgos





Gatzelugatxeko Doniene



Ein verlassenes Schloss, was wir zufällig auf dem Rückweg entdeckt haben



Bilbao

